

**Bayreuth/Würzburg:** Die 447 Kilometer lange Franken-Tour von Frankfurt über Würzburg und Coburg nach Bayreuth bleibt auch 1982 der Renner im Terranova-Programm „Romantisch reisen mit dem Fahrrad“. Der auf den Radtourismus spezialisierte Veranstalter hat in diese Erfolgsroute neue Streckenabschnitte und Sehenswürdigkeiten einbezogen, so daß insbesondere kulturhistorisch interessierte Teilnehmer voll auf ihre Kosten kommen werden. Im übrigen ist die zehntägige „Mainfrankenfahrt zu Burgen und Barock“ mit vielerlei lukullischen Überraschungen gespickt. Dafür sorgen neun renommierte Hotels und Gasthöfe als Einkehrstationen zwischen den Tagesetappen. Zum Unterwegs-Komfort gehört — trotz Frankens pedalfreundlicher Oberflächenbeschaffenheit — jeweils ein Begleitbus mit Transportanhänger für die spurtreuen Tourenräder. Wer die neue Urlaubsform erst einmal testen möchte, kann's bei der Vier-Tage-Fahrt über 135 Radkilometer von Frankfurt über Würzburg nach Gemünden. Die dritte Franken-Alternative wäre die 323-Kilometer-Tour von Würzburg über Coburg und Kronach nach Bayreuth mit Anschlußmöglichkeit durch Böhmen über Budweis nach Prag. Einzelheiten von A bis Z im kostenlosen Katalog (Terranova, Hirschsprung 8, 6078 Zeppelinheim, Tel. 0611/692145). Franken setzt übrigens auch in anderer Hinsicht auf die Radwander-Karte. Seine Landkreise und die größeren Städte sind die Schrittmacher beim Ausbau eines von Jahr zu Jahr wachsenden Wegenetzes. Für die Aktion „Fahrrad am Bahnhof“ der Deutschen Bundesbahn gilt Franken ebenfalls als attraktives Zielgebiet. Hilfreiche Radwanderführer gibt es bereits in Hülle und Fülle. fr 340

Karl Corino: Tür-Stürze. Gedichte. (125 S.)  
Collection S. Fischer, Band 19, Frankfurt/  
Main 1981.

Ein neuer Name im Bereich der Lyrik: Karl Corino, Jahrgang 1942, Mittelfranke, der als Funkredakteur beim Hessischen Rundfunk arbeitet und nun in der Collection S. Fischer seinen Erstling vorlegt. „Tür-Stürze“, eine Metapher als Titel, verschlüsselt in einem Gedicht auftauchend, Sinnbild der Spannungen von Menschenwerken und Natur:

Kamine verspottet innen von Laub  
Türstürze immer wörtlicher  
Verschlagen von Äckern  
auf Spuren der lange Gerodeten  
abtrünnig an trockenen Trögen

nehm ich sie wahr  
Weiler Orte auf Zeit

Hier klingt die spröde, enge und in die Tiefe durch eine kräftige und mit Dialektanklängen arbeitende Sprache dringende Thematik auf. Das Ich, in aller Gebundenheit an Familie, Herkommen, an die Frau und den Alltag, in allem Bedenken und Wiedergeben von Gewohnheiten, Außenbildern, Redensarten seine einsame Position wissend, spricht und entschlackt sich dabei von Träumen und falschen Helligkeiten, es gibt der Ironie Raum beim Beobachten der Umwelt. In „Opel-Zoo Kronberg“ oder „Neue Nation Nachrichten“ entwirft die sprachliche Wiedergabe winzigen Geschehens das Gegensatzbild von Kontakten bis zur Skurrilität:

Sie versuchte mich  
in der Schlange  
Ein Mädchen der Pulli  
gut eingeschent  
ich soll ihr was  
schenken für  
schnell bitte bevor's  
wieder grün wird  
für hier ein Traktätchen  
die Jugendarbeit  
der Kirche  
Nichts übrig für  
den Verein für dich  
Kind Gottes ein paar  
Scheidemünzen durchs  
Fenster linkerhand  
Gott segne Sie gute Fahrt . . .

Die Kulissen sind begrenzt: Frankfurt, Autotempo, Naturspiegel der Heimat, Erinnerungen an tote Freunde, ein zyklischer Nachruf für den Vater. Hier sammelt Karl Corino die herblich-derben Sprayfarben zu einem Lehrstück über bäuerliche Ordnungswelt jenseits von Wertsetzungen, aus der einfachen Existenz heraus. Kluges Beschreiben versiegt, Sprache ist von sich zu etwas nütze, die strenge Ökonomie, die diese Lyrik jenseits von Polit- oder Banalpathos lyrischer Strömungen der siebziger Jahre stellt, findet hinweisende Eindeutigkeiten:

Worte leben  
in toten Sprachen  
nadelspitz immergrün  
Vater  
Wald und Lichtung zugleich

Der „Mistgabelstudent“ Corino, der sich selber die Parole vom „Langsam hart werden“ gibt in seinen Jahren, wird sich, so darf man hoffen, auch als Lyriker nichts vormachen. Er hantiert

schwer und sein Terrain der Erfahrung ausmessend mit seinen Worten. Er greift in die Nähe, um sich Dimensionen sprachlich zu erringen.

Inge Meidinger-Geise

**Alt-Gunzenhausen.** Beiträge zur Geschichte der Stadt und Umgebung. Heft 39/1981. Hrsgbr.: Verein für Heimatkunde Gunzenhausen. Brosch., 145 SS.

In der vertrauten, schlichten, doch gediegenen Gestaltung liegt das neue Heft des Vereins für Heimatkunde Gunzenhausen vor, entstanden unter der bewährten Redaktion von Wilhelm Lux, des Vorsitzenden des herausgebenden Vereins, der auch im Vorwort „Zum Geleit“ rückblickend, dankend und in die Zukunft weisend die Veröffentlichung einleitet und eine Reihe von Beiträgen liefert: „Rentamt und Rentamtsmänner von Gunzenhausen“, ein Stück Verwaltungsgeschichte vom 18. Jahrhundert bis zur Gegenwart; „Die Leonhardsruh“, Besitz- und Landschaftsgeschichte; und schließlich „Lebensbilder aus Gunzenhausen“, eine gute Idee, verstorbene verdiente Mitbürger mit Bild und Lebensbeschreibung zu würdigen. Von Martin Winter kommt „Zur frühen Geschichte der Edlen von Truhendingen im Hahnenkamm“, Beschreibung des Geschlechts, *das die mittelalterliche Geschichte des Gunzenhäuser Landes entscheidend prägte*. Johann Schwenk ehrt den verstorbenen „Pfarrer Dr. Theodor Stark von Dittenheim. Porträt eines Theologen und Heimatforschers“, der wichtige Arbeiten hinterlassen hat. Otto Rohn, auch Mitarbeiter unserer Bundeszeitschrift, erinnert an das bleibende Werk (da in Leichenpredigten erhalten) eines Geistlichen „Grabreden des Spitalpredigers und Rektors der Lateinschule Gunzenhausen Magister Johannes Achatius Loesch, gehalten in den Jahren 1683 bis 1690“. Hans Schlund behandelt in seinem Aufsatz „Arma-Christi-Kreuze — Symbole der Volksfrömmigkeit“, *eine besondere Art von Kreuzen, die man heutzutage nicht mehr häufig antrifft*: Kruzifixe mit den Marterwerkzeugen Christi. In die Frühgeschichte des Landstriches begleitet Wolfgang Rathsam in „Zur frühgermanischen Besiedlung im Hahnenkamm und im Altmühltal bei Gunzenhausen“. Das besonders biographisch ausgerichtete Heft ist dem Heimatforscher Wilhelm Lux zum 75. Geburtstag gewidmet, somit die hochverdiente Ehrung eines Mannes, der auch schon, ebenso wie Martin Winter, der Bundeszeitschrift

Beiträge geliefert hat. — Diese Schrift, solide, einschließlich der Klischees, von der Buchdruckerei Emmy Riedel GmbH in Gunzenhausen hergestellt, schließt sich ihren Vorgängern gleichwertig an und läßt auf weitere hoffen.

Hinweis:

**Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg.** 68. Band 1981. Nürnberg 1981, Selbstverlag des Vereins f. Gesch. d. Stadt Nürnberg.

Christa Schaper: Die Ratsfamilie Rummel — Kaufleute, Finanziers und Unternehmer; Svetozar Sprusansky: Das Haupt des hl. Sebald. Zur Geschichte des Nürnberger Stadtheiligen und seiner Verehrung; Franz Krautwurst: Anmerkungen zu den Chorales des Nürnberger Heiliggeistspitals im ersten Viertel des 16. Jahrhunderts; Rudolf Eckstein: Der Klausurkirchhof des Klarissenklosters zu Nürnberg und seine Gräber nach dem Totenbüchlein der Anna Ketzler; Gerhard Seibold: Die Blommart und ihr Handelshaus. Ein Beitrag zur Geschichte der niederländischen Kaufleute im Nürnberg des 17. Jahrhunderts unter besonderer Berücksichtigung der Familien de Brasserie, Buirette und von Lierdt; Hans R. Purschke: Puppenspiel und verwandte Künste in der Reichsstadt Nürnberg; Peter Koch: Nürnberger Versicherungswesen in Vergangenheit und Gegenwart; Wilhelm Schwemmer: Aus der Geschichte des Gartenwesens Johannisstraße 19. Kleinere Beiträge: Lotte Kurras: Ein Bildzeugnis der Reformtätigkeit des Nürnberger Katharinenklosters für Regensburg; Karl Kohn: Der Starck'sche Kruzifixus — Ein Werk des Veit Stoß; Hermann-Josef Müller: Hector Schöffler und seine Nürnberger Drucke; Franz Willax: Zum Problem der Nürnberger Mittelschichten im 15. Jahrhundert. Anmerkungen zu einer Neuerscheinung; Gerhard Pfeiffer: Neue Forschungen über Leonhard Culmann; Carl Schindler: Ein unbekannter Hymnus auf Hans Sachs. Albert Emil Brachvogels Gedicht „Der Meister-Sänger“; Gerhard Hirschmann: Nürnberger Urkunden in der Universitätsbibliothek Bonn 1824-1980; Günther Schuhmann: Der Reichskleinodienforscher Albert Bühler (1896-1980) und sein Nachlaß. Buchbesprechungen. Neue Arbeiten zur Nürnberger Geschichte. Jahresbericht über das 103. Vereinsjahr 1980.

**117. Bericht des Historischen Vereins Bamberg (1981)** (378 S., DM 50,—). Selbstverlag des Historischen Vereins Bamberg.